Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 2 (1945)

Heft: 1: Planung im Ausland

Vorwort: An die Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

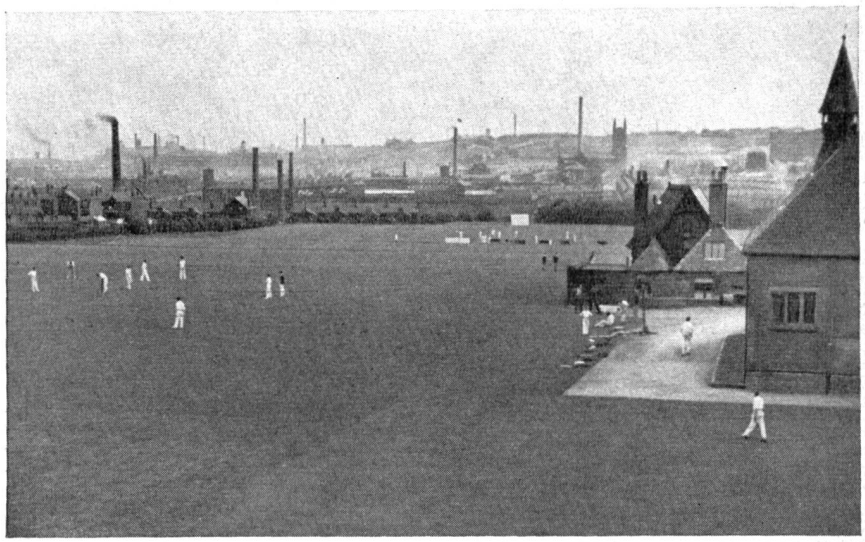
Januar/Februar 1945 2. Jahrgang Nr. 1

Plan

Schweizerische Zeitschrift für Landes-, Regional- und Ortsplanung

Revue suisse d'urbanisme

Planung im Ausland



England:
Cricketfeld mitten im Industriegebiet von Bolton.
(Photo Trüdinger)

An die Leser

Die Redaktion hat nach Abschluss des 1. Jahrganges Einkehr gehalten. Sie möchte den neuen Jahrgang nicht beginnen, ohne Selbstkritik zu halten. Das Anlaufen des Apparates brachte es mit sich, dass die Hefte oft noch unausgeglichenen Charakter hatten. Das soll im kommenden Jahrgang, wo sich das Material nun schon zu stauen beginnt, besser werden. Wir streben eine vermehrte Zahl thematisch orientierter Nummern an, im Bewusstsein, dass wir bei durchschnittlich zweimonatlichem Erscheinen ohnehin nicht aktuell — im eigentlichen Sinn des Wortes — sein können. Dies ist auch der Grund, weshalb wir inskünftig auf Besprechung von Planwettbewerben verzichten wollen, auch in einer erweiterten, mehr zusammenfassenden Art, wie dies im vergangenen Jahre in Nr. 2 und Nr. 6 geschehen ist. Das Organ für solche Publikationen ist die wöchentlich erscheinende «Schweiz. Bauzeitung». Bis wir im «Plan» zu einer Publikation kommen, ist das blosse Resultat des Rennens meist nicht mehr aktuell.

Es scheint uns daher richtiger, fortan nur noch die *praktische Auswertung* von Wettbewerben aus unserem Gebiet zu bearbeiten, z. B. soll gezeigt werden, dass für Gemeinden oder Regionen mit der Durchführung eines Wettbewerbes allein nur ein erster Schritt getan ist. Die wichtigste, ja die ausschlaggebende Arbeit, die folgen muss, ist die *Verarbeitung* des Wettbewerbsresultates zum gültigen Ortsplan. Diese Weiterarbeit und das daraus entstehende Resultat ist für uns allein wirklich interessant.

Den neuen Jahrgang beginnen wir mit zwei *Auslandnummern*. Wir gehen dabei von der Annahme aus, dass die ausländischen Planungs- und Wiederaufbauprobleme der Nachkriegszeit für uns, die wir bis jetzt vor grösseren Zerstörungen bewahrt blieben, von ebenso brennendem Interesse seien, wie für die direkt Betroffenen selbst. Wer kann sich eine Nachkriegsschweiz vorstellen, die nicht aufs engste in den europäischen Wiederaufbau verflochten wird, und versuchen muss, mit Hand anzulegen? Dass diese Nummern nichts Vollständiges bieten können, ist selbstverständlich. Was wir anstreben, sind Ausblicke zur Erweiterung unseres Horizontes. Die heutige Nummer blickt nach England und Schweden, die darauffolgende Nummer wird Beiträge über Holland, Deutschland, Frankreich, Russland und die Türkei bringen.

Zum Schlusse möchten wir Sie auf eine neue, ständige Rubrik in unserer Zeitschrift unter dem Titel *Statistik* aufmerksam machen. Wir geben dabei ihrem Betreuer, Herrn Ing. E. Bachmann, Kantonsgeometer, Baselstadt, das Wort:

«Mit den einfachen, jedoch unbestimmten Begriffen ‚gut' oder ‚schlecht', ‚gross' oder ‚klein' wird in jeder Gemeindeversammlung, jeder Rats- oder Kommissionssitzung gestritten. Je nachdem der Sprecher auf dieser oder jener Seite steht, ist ein Platz, ein Baulinienabstand, ein Gebäude oder eine Grünfläche ‚zu gross' oder ‚zu klein', die Wohn- und Siedlungsverhältnisse ‚gut' oder ‚schlecht'. Diesen entgegengesetzten Auffassungen über ein und dieselbe Sache begegnet man oft auch in Fachkreisen. Sind wir nicht alle selbst etwas unsicher, wenn uns die Fragen nach der Flächenausdehnung der Städte oder nach der Wohndichte, Baudichte, Grünflächendichte usw. vorgelegt werden? Wir besitzen zum Abschätzen dieser Grössen keinen *Vergleichsmaßstab*. Gelingt es, für alle in der Planung auftretenden Fragen irgendwelche gesetzmässigen Beziehungen zu finden, so kann daraus der gesuchte Vergleichsmaßstab abgeleitet werden.

Die Statistik liefert uns wenigstens teilweise das zur Herleitung eines Gesetzes notwendige Zahlenmaterial. Unsere Aufgabe ist es, die gesetzmässigen Zusammenhänge zu finden.

Die statistischen Aemter der Städte, Länder und des Völkerbundes haben im Laufe der vergangenen Jahrzehnte viel Zahlenmaterial gesammelt, das nach entsprechendem Ordnen und Umarbeiten für unsere Zwecke verwendet werden kann. In verdankenswerter Weise wurden mir die einschlägigen Erhebungen und Veröffentlichungen von den meisten statistischen Aemtern des In- und Auslandes seit Jahren bereitwillig zur Verfügung gestellt. In der neuen Rubrik unserer Zeitschrift soll nur ein Versuch einer Auswertung dieses Materials gemacht werden».